

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 3: Blut ist ein besonderer Saft

Rubrik: Schwarzes Brett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 21. Februar 1986 erklang zum erstenmal in unserem Jahrhundert auf dem Festland Henry Dunants «Pyrophon» im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung über den Rotkreuzgründer im Wohnmuseum Bärensgasse Zürich. Die von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich mit ebenso viel Liebe wie Sachkenntnis gestaltete Ausstellung zeigt den grossen Genfer nicht nur als Menschenfreund, sondern als Philosophen, Theologen, Schriftsteller, Maler und Musiker.



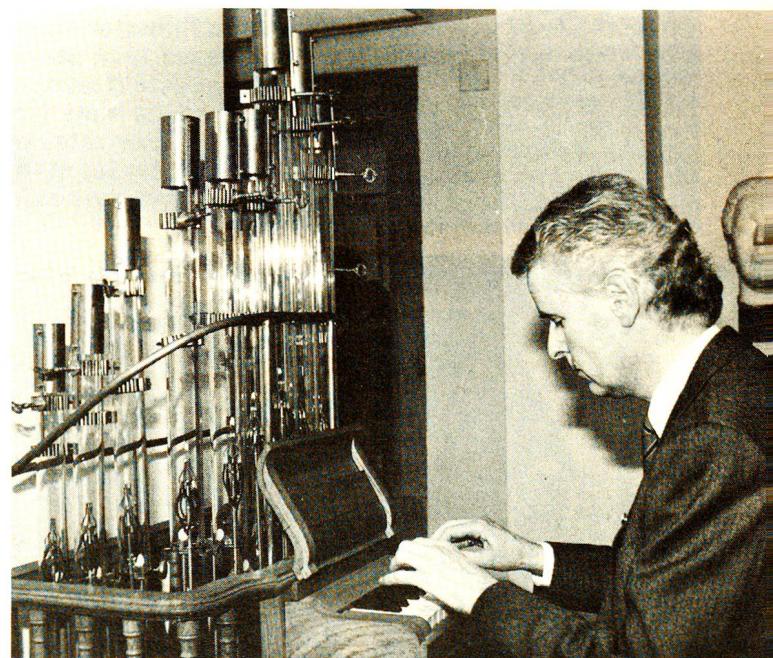
Die Ausstellung «Henry Dunant 1828–1910» im Wohnmuseum Bärensgasse Zürich dauert vom 21. Februar bis 6. April 1986.
Öffnungszeiten: Di–Fr, So 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–12 und 14–16 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt frei.

An der Vernissage sprachen vor zahlreichem und prominentem Publikum (darunter Dunants Urgrossneffe Bernard Dunant) Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, Prof. Werner G. Zimmermann vom Stadtarchiv als Schöpfer der Ausstellung, und SRK-Präsident Kurt Bolliger, der den Veranstaltern auch dafür dankte, dass die Ausstellung den Rotkreuzgedanken einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen vermag.

Dunants Flammenklavier wurde von SRK-Pressechef Dr. Felix Christ, der die «Singenen Flammen» wiederentdeckt hat, vorgestellt und gespielt. Christ erklärte, wie die Feuerorgel durch brennendes Leuchtgas in Glaspfeifen Töne hervorbringt, die Dunant, der das Instrument seit 1872 in London propagierte, mit magisch-mystischer und kosmischer Musik verglich, mit Sphärenmusik, mit Sirenen- und Schwanengesang, mit dem Klang der Äolsharfe, ja mit dem «Philosophischen Licht» und dem «Grossen Mysterium».

Henry Dunants Feuerorgel in Zürich

Für das Konzert in Zürich hat der bekannte Schweizer Komponist und Musikwissenschaftler Dr. Peter Mieg, Lenzburg, eigens ein Werk «Hommage à la Croix-Rouge» für Pyrophon solo geschaffen. Felix Christ musste das Stück allerdings auf einer Nachbildung des



Melancholisch wie alle Naturklänge
An der Henry-Dunant-Ausstellung von Prof. Werner G. Zimmermann (Stadtarchiv Zürich) im Zürcher Wohnmuseum spielte SRK-Pressechef Felix Christ erstmals in diesem Jahrhundert auf dem Festland das mysteriöse «Pyrophon», das der Rotkreuzgründer seit 1872 propagiert hat.

französischen Orgelbauers Jean Bourgarel uraufzuführen. Das Original des Flammenklaviers im Science Museum London kann nicht gespielt werden, weil die Gefahr besteht, dass das Ganze explodiert. Wahrscheinlich hat das ursprüngliche Pyrophon einst

noch viel wunderbarer und mysteriöser geklungen!

Die Ausstellung in Zürich zeigt neben zahlreichen anderen wertvollen Dokumenten auch Originalbriefe Dunants aus dem Besitz des SRK sowie die vier berühmten «Sinn-

bildlichen Zeitlichen Aufrisse», die sonst im Genfer Henry-Dunant-Institut hängen und von denen eines ebenfalls dem SRK gehört. Die um 1890 entstandenen grossformatigen Farbzeichnungen stellen Dunants universelle heilsge- schichtliche Weltschau dar. □

Bitte ausschneiden und in einem Kuvert einsenden an
«Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern

Bon für «Actio»

- Ich möchte «Actio» unverbindlich kennenlernen und bitte um Gratiszustellung einer Ausgabe.
- Ich bestelle «Actio» im Jahresabonnement zum Preis von Fr. 32.–.

Gewünschtes bitte ankreuzen



Vorname

Name

Adresse